

Poetsch hat die Brücke im Griff

PRÄZISION Remscheider Firma lieferte die 126 Radialgelenklager für die Eisenbahnbrücke von Müngsten.

Von Gerhard Schattat

Remscheid. In ganz Deutschland kommen die Präzisions-, Dreh- und Frästeile zum Einsatz, die die Remscheider Poetsch GmbH mit Sitz an der Reinshagener Straße herstellt. Wenn Brücken saniert werden müssen, ist für einen großen Duisburger Stahlbauer, der im Auftrag der DB Netz AG Großprojekte stemmt, die Poetsch GmbH eine erste Adresse für anspruchsvolle Arbeiten. Weit mussten diesmal die Präzisionsteile von Poetsch nicht geliefert werden. „1057 Meter Luftlinie“, verraten die Geschäftsführer Olaf Hornung und Peter Poetsch.

Ihre Firma, 1986 von den beiden Brüdern gegründet, hat nämlich insgesamt 126 Radialgelenklager für die Sanierung der Müngstener Brücke hergestellt. Diese Konstruktionen verteilen die Kräfte, die beim Befahren der historischen Brücke auf den Untergrund wirken. „Und sie sollen für viele, sehr viele Jahre halten“, betonen die Firmenchefs.

Lager wurden direkt und „just in time“ auf die Brücke geliefert

Prototypen wurden extern getestet, mindestens 80 Jahre soll es bei den Bolzen keinen Verschleiß geben. Peter Poetsch sieht das aber über 100 Jahre als wahrscheinlich an. Die Lager wurden in enger Absprache mit Olaf Hornung und Peter Poetsch realisiert und „just in time“ sozusagen direkt zum Einbau auf der Brücke von den Poetsch-Mitarbeitern gefertigt.

Besonders stolz sind die Firmenchefs auf die Stahlbolzen, die die Lager halten – sie wurden auf



Präzisionsarbeit: Peter Poetsch und Olaf Hornung (v.l.) mit Elementen der Radialgelenklager.

Foto: Roland Keusch

0,02 mm genau gefertigt. Dabei, so sagt Olaf Hornung, geht es bei solchen Brückensanierungen ja meist um Größenordnungen, die mit dem Zollstock gemessen werden.

Die Elemente, die etwa die Standgröße einer Europalette aufweisen, wurden auch jeweils für ihren speziellen Einbauort ganz individuell angefertigt – nachdem vorher genaue Messdaten ermittelt worden waren. „Diese Arbeit war sehr zeitaufwendig“, betonen die Poetsch-Chefs. Sie schätzen, dass weitere Aufträge ähnlicher Art folgen werden. Schließlich muss nicht nur die Müngstener Brücke saniert werden. In Deutschland gibt es bekanntlich eher einen Rückstau, was die Instandhaltung der Infrastruktur betrifft.

Die Firmenchefs sind stolz auf ihre „enorme, nicht alltägliche Fertigungstiefe und eine Fertigungsflexibilität, die vom kleinen bis zum großen Werkstück sowie

■ POETSCH GMBH

FIRMA Die Poetsch GmbH wurde 1986 von den Brüdern Olaf Hornung und Peter Poetsch gegründet. 2001 wurde das 1974 gegründete Stammhaus vom Vater übernommen. Dort wurde bereits ab 1979 sukzessiv auf CNC-Technik umgestellt.

MITARBEITER Das Unternehmen hat etwas unter 30 Beschäftigte.

vom Prototyp oder Einzelteil bis zur Serienproduktion reicht.“ Konsequentermaßen wurden alleine in den letzten vier Jahren rund 900 000 Euro in moderne CNC-Maschinen und Zubehör investiert.

Bearbeitet werden nicht nur Stahl, sondern auch solche Materialien wie beispielsweise Titan oder Magnesium, aber auch Kunststoffe.